

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**
Neues Palais, Institutgebäude II

25. NOV 1954

1. Fragebogen

Ob 35

Fr 6

(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart: Steglitz

Kreis: Bad Freienwalde

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: oll-Glitz

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Wegner

Vorname Reinhold

Wann geboren 12. 7. 1910

Beruf Bauer

Anschrift Steglitzer Chaussee

Aufgezeichnet September 1954
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 700

im Jahre 1949 600

Hat der Ort eine eigene Schule? ja 1-4

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
5-8 nach Neuhagen

die Einwohner zur Kirche? -

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Wolf

Vorname Max

Geburtsort Preurlan Ucker

Wann geboren 23. 11. 98

Beruf Lehrer

Seit wann im Ort 1951

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Steglitzer-Ausbau

Siedlungen

Industrieanlagen Ziegelerei, Tischlerei

Sonstiges

Ob 35 / Fr 6 neu

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pipsmeise (kleine)</u> b) (<u>große</u>)
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenschuppen</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	fast keine Bienenhaltung im Ort.
6. der Regenwurm	<u>Pisnacke</u> , der große heißt „ <u>Däunwurm</u> “.
7. Rätsel vom Regenwurm	-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) } <u>Padden</u> b) }
9. Jugendform des Frosches	<u>Kühlgräppchen</u>
10. die Kröte	<u>Kröte</u> , <u>Kellerkröte</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> , (<u>Blindschleiche</u> , <u>Pingelwatter</u> .)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippsteel</u>
13. der Storch klappert laut	kein besonderer Ausdruck.
14. Reime vom Storch	<u>Storch, Storch, stü Linder, bring mir'n</u> <u>kleinen Bräuder.</u> <u>Storch, Storch, stü Gester, bring mir me</u> <u>kleine Schwester.</u>

Ob 35 / Jun 6

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Primel.</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Krebläuch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Fünwick, Wasserschachtelhalm = Kettenstiel.</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Päden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halboho	a) } <u>Kiefer</u> b) }
25. die Erle (Alnus)	<u>Erle, Else, Vogelhüttelholz</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>Walderdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Heidelbeere, Bäsing</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Pfefferling, Fkens (jenseits der Eder gebäulich)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Münnecke</u> b) <u>5</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Weide, Wisde</u>

Ob 35 / F. 1

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<i>Eure Kleine ist Kies'atol</i>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<i>De Waune is voll Erbsen</i>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<i>De Püllen sind leer, die Fässer (Zübe) sind spack</i>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<i>Die Mädchen stricken die Jungen lernen.</i>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<i>Kein besondener Ausdruick</i>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<i>Kartoffelkorb - Kiepe</i>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<i>hier nicht Brauch</i>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<i>schub die Stulle in, spütel sich ein bißchen</i>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<i>Der Moll hat zugestoffen, ein, Mollklump liegt in der Wiese.</i>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<i>De Zellen liegen unger Fack.</i>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)